



Merkblatt

Verschränkung Praktikum und Praxisprojekt

Das Praxisprojekt ist fester Bestandteil der praktischen Ausbildung. Es gibt jedoch verschiedene Möglichkeiten, dieses zu absolvieren. In diesem Merkblatt werden die Rahmenbedingungen beschrieben.



*Berechnung mit 8.4h/Arbeitstag

Voraussetzungen

Die Konzeption und Durchführung des Praxisprojektes dient dazu, mit einem grundlegenden Arbeitsinstrument der soziokulturellen Berufspraxis vertraut zu werden. Zugleich geht es beim Praxisprojekt darum, eine soziokulturelle Bedarfslage im Kontext eines Sozialraums aufzugreifen.

Im Unterricht des Modul *203 integrale Projektmethodik* (6 ECTS) erwerben die Studierenden das nötige Wissen um selbständig ein soziokulturelles Projekt konzipieren und umsetzen zu können. Der Besuch des Unterrichts *Projektmethodik Soziokultur* ist Voraussetzung für die Durchführung des Praxisprojektes bzw. der alternativen Möglichkeiten (150 Fieldpractice MV Annette Dietrich/Ivica Petrušić, 430 SocialLab MV Martin Neuenschwander).

Die Umsetzung und Auswertung des Praxisprojekts werden im *Modul 201 Praxisprojekt* geleistet und zählen zur Praxisausbildung, wie sie im Schema oben dargestellt ist. Hier gibt es, je nach Zeitmodell, unterschiedliche Umsetzungsvarianten. Berufsbegleitend Studierende realisieren ein Projekt im Umfang von 6 ECTS im Rahmen ihrer Anstellung. Vollzeit- und Teilzeitstudierende setzen je nach Umfang ihres Praktikums (30 oder 36 ECTS) ein grosses (18 ECTS) oder kleines (12 ECTS) Praxisprojekt um. Es wird empfohlen, die Praktikumszeit möglichst um die Projektarbeitszeit zu erweitern (beispielsweise durch eine Verlängerung des Vertrages oder eine Erhöhung der Stellenprozente)

Varianten

A) Auftragsprojekt (Einzel oder in Gruppen)

Die Studierenden führen ein Auftragsprojekt von A bis Z durch. Auftraggeber*innen können die Praxisorganisation, die HSLU - SA oder Dritte sein.

B) selbst generierte Projektidee (Einzel oder in Gruppen)

Die Studierenden können aufgrund einer eigenen Projektidee oder einer Projektidee von Dozierenden, der Praxisorganisation oder Dritten (ohne konkreten Auftrag) ein Projekt entwickeln und dieses von A bis Z selbstständig durchführen.

Projektarten

Wir können vier Projektarten unterscheiden:

1. **Interventionsprojekte**, mit denen nach einer sorgfältigen Situationsanalyse die entsprechende Thematik unter Mitwirkung der Adressat*innen bearbeitet werden kann.
2. **Bedarfsabklärungen**, die zu einer bestimmten Thematik oder zu einer bestimmten Zielgruppe neue Erkenntnisse generieren wollen – also eine ausführliche und spezifische Situationsanalyse, die als eigenständiges Projekt durchgeführt werden kann.
3. **(Neu-)Konzeptionen**, mit denen ein Angebot grundsätzlich überprüft und neugestaltet wird oder welche die konzeptionelle Grundlage für ein neues Angebot schaffen.
4. **Evaluationsprojekte**, in denen ein Sachverhalt auf Qualität und Wirkung explizit analysiert werden soll.

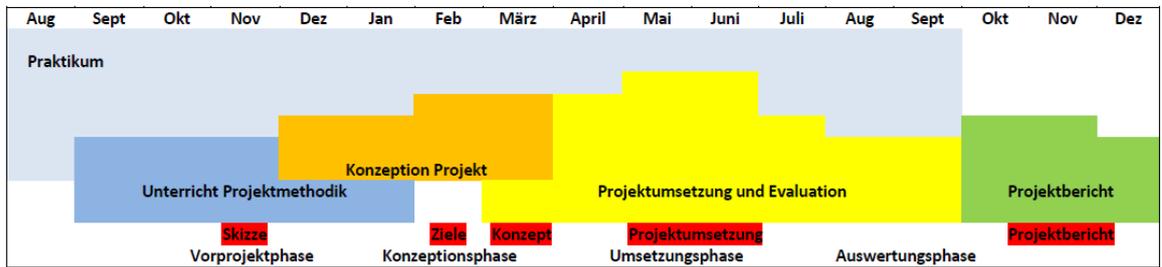
Für das Praxisprojekt eignen sich insbesondere *Interventionsprojekte* und *Bedarfsabklärungen*. *(Neu-)Konzeptionen* und *Evaluationen* werden nur unter bestimmten Voraussetzungen empfohlen und eignen sich eher für berufsbegleitend Studierende, welche bereits länger am Praxisort tätig sind.

Projektbegleitung

Die Projektbegleitung seitens der HSLU – SA übernimmt in der Regel der*die Mentor*in, welche*r auch das Praktikum begleitet. Diese Person beurteilt auch die Leistungsnachweise der Module *203 Integrale Projektmethodik* (Projektkonzept) sowie *201 Praxisprojekt Soziokultur* (Projektbericht).

Die Praxisanleitenden unterstützen die Praktikant*innen im Rahmen der PA-Gespräche. Die methodischen Vorgehensweisen im Verlaufe des Projektes können auch in den Lernzielen definiert und bearbeitet werden. Grundsätzlich müssen sich alle Projekte an einem soziokulturellen Handlungsbedarf orientieren.

Zeitliche Verschränkung von Praktikum und Projekt



Das Praktikum und das Praxisprojekt verschränken sich im Idealfall. Die Anstellung wird, sofern noch nicht geschehen, vertraglich um die Projektstunden erweitert (plus 360 oder 540 Arbeitsstunden je nach Praktikumsgröße).

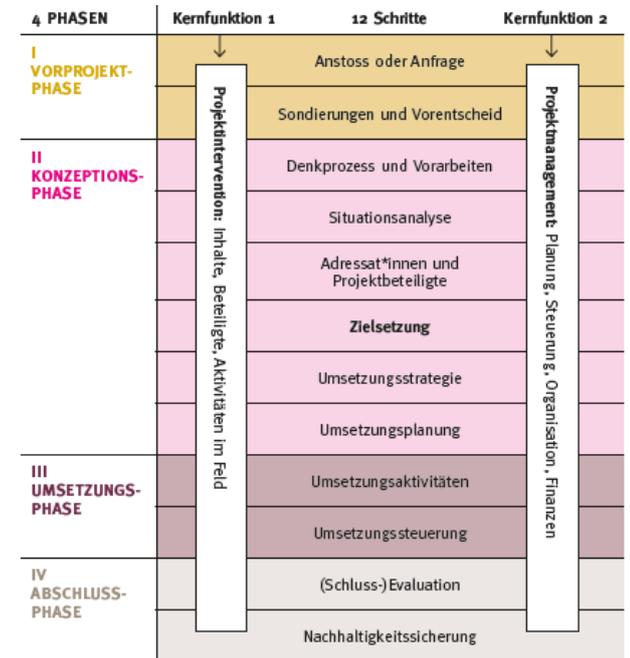
Meilensteine

- | | |
|--------------------------------------|---|
| Ende September / Anfang Oktober 2023 | Diskussion Projektidee(n) in Absprache mit Auftraggeber*in |
| 19. November 2023 | Abgabe der Projektskizze |
| 18. März 2024 | Abgabe des Projektkonzepts |
| Ab Mitte März 2024 | Projektumsetzung |
| Bis spätestens 16. Januar 2025 | Abgabe des Projektberichts
(falls BAKOLL im HS24: 15. September 2024) |
| | → Der Projektbericht ist die Voraussetzung für den Besuch des Bachelorkolloquiums und muss dementsprechend vor Beginn abgegeben werden. |

Integrale Projektmethodik

Das Prozessmodell für die integrale Projektmethodik bildet die vier Projektphasen (Vorprojekt-, Konzeptions-, Umsetzungs- und Abschlussphase) ab und verbindet es mit den zwei Kernfunktionen einer Projektleitung (Projektintervention und Projektmanagement). Die einzelnen Projektphasen werden ebenfalls nochmals in 12 Schritte unterteilt (vgl. Alex Willener & Annina Friz, 2019, S. 144).

Die Praxisorganisationen als Auftraggebende spielen insbesondere in der Vorprojektphase eine entscheidende Rolle, in dem sie die Praktikant*innen bei der Sondierung der Ausgangslage begleiten und einen ersten Handlungsbedarf (Problem oder Potential) ausdifferenzieren. Je nach dem erteilen sie dann einen Projektauftrag für die Praktikant*innen.



Projektverständnis

- Die gestellte Aufgabe ist **neu**, hat einen **innovativen** Charakter und ist **zielorientiert**
- Projekte sind **zeitlich begrenzt** und durchlaufen **verschiedene Phasen** mit einer **fundierte Situationsanalyse** zu Beginn
- Projekte verfügen über eine **kollektive Dimension** und basieren auf einer Logik der **Interaktion**
- Projekte benötigen **zusätzliche Ressourcen** und mobilisieren und reorganisieren Ressourcen
- Projekte sind **komplex** und verfügen über eine **Eigendynamik**

fünf Voraussetzungen für integrale Projekte

1. **Handlungsbedarf, Veränderungsbedürfnis, Entwicklungspotenzial**
2. Einzigartigkeit einer **Ausgangslage**
3. **Komplexität** einer Ausgangslage und Unsicherheit bezüglich **Entwicklung (Ergebnisoffenheit)**
4. Annahme eines **Potenzials**
5. **Existenz** und **Einbezug** von **Akteur*innen** (partizipatives Vorgehen)

Pflichtlektüre

Willener, Alex & Friz, Annina (2019). *Integrale Projektmethodik*. Luzern: Interact.